



Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Integrationsbeauftragte Susi Möbbeck: „Syrierinnen und Syrer haben sich in Sachsen-Anhalt gut integriert und sind für unsere Unternehmen unverzichtbar“

Magdeburg. „Der Sturz des brutalen Diktators Assad bedeutet nicht, dass Syrien über Nacht eine sichere Demokratie wird.“

Die syrische Community in Sachsen-Anhalt blickt mit gemischten Gefühlen auf die Entwicklungen in ihrem Heimatland: Hoffnung auf eine friedliche Zukunft mischt sich mit Sorge und Ungewissheit. Insbesondere unter Kurden und anderen Minderheiten herrscht Verunsicherung, ob der Übergang zu einer friedlichen Demokratie gelingt. Die Syrierinnen und Syrer, die bereit sind, sich am demokratischen Wiederaufbau Syriens zu beteiligen, müssen unterstützt werden“, sagt Susi Möbbeck, Integrationsbeauftragte der Landesregierung von Sachsen-Anhalt.

Möbbeck warnt vor aktuellen Forderungen nach Abschiebungen: „Jetzt an Stelle von Willkommenskultur auf Rückführung zu setzen, ist der falsche Weg – nicht nur für die syrische Community, sondern auch für unsere Wirtschaft. Syrierinnen und Syrer haben sich in Sachsen-Anhalt gut integriert und sind für unsere Unternehmen unverzichtbar. Sie haben bei uns eine zweite Heimat gefunden, Familien gegründet, ihre Kinder besuchen Kitas und Schulen. Wer laut nach Abschiebungen ruft, gefährdet nicht nur die gesellschaftliche Integration, sondern schadet auch der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt.“

Möbbeck betont das große Interesse Sachsen-Anhalts, die Arbeitsmarktpotentiale der Syrierinnen und Syrer zu nutzen: „Über 5.000 Syrierinnen und Syrer sind bereits auf dem Arbeitsmarkt angekommen – mehr als die Hälfte als Fachkräfte. Hinzu kommen zahlreiche eingebürgerte Menschen syrischer Herkunft. Diese Integrationserfolge dürfen wir nicht aufs Spiel setzen. Betriebe, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sind auf syrische Arbeitskräfte angewiesen.“

Hintergrund

- In Sachsen-Anhalt leben derzeit über 29.400 Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit, darunter rund 11.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
- Von 2015 bis 2023 wurde rund 3.000 Syrierinnen und Syrer in Sachsen-Anhalt die deutsche Staatsbürgerschaft verliehen. Angesichts der Einbürgerungszahlen in 2023 und der langen Aufenthaltsdauer ist 2024 von mindestens 1.500 weiteren Einbürgerungen auszugehen.
- Neben den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die ihre Lebensperspektive in Deutschland sehen, haben bereits viele Syrierinnen und Syrer einen unbefristeten Aufenthaltsstatus erhalten. Es ist davon auszugehen, dass viele weitere Syrierinnen und Syrer bei entsprechender Antragstellung eine Niederlassungserlaubnis erhalten.

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Pressestelle
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Tel: (0391) 567-4608

Fax: (0391) 567-4622

Mail: ms-presse@ms.sachsen-anhalt.de